



TOP 23

Milieutheorien und praktisch-theologische Konsequenzen für nachhaltige Gemeindeentwicklung

Bericht des Theologischen Ausschusses

in der Sitzung der 15. Landessynode am 5. Juli 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Hohe Synode,

der Theologische Ausschuss hat in seiner Sitzung am 28. Januar 2019 den Antrag Nr. 14/14: Milieutheorien und praktisch-theologische Konsequenzen für nachhaltige Gemeindeentwicklung beraten. Der Antrag lautet:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, praktisch-theologische Konsequenzen für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung vor Ort oder an anderen kirchlichen Orten auf dem Hintergrund milieutheoretischer Ansätze zu erarbeiten. Ziel ist es, Menschen aus den unerreichten Milieus nachhaltig geistlich zu vergemeinschaften und ihnen Hilfestellung zu bieten, ihr Leben vom christlichen Glauben her deuten zu können.

In der Sitzung wurde noch einmal auf das Anliegen des Antrags verwiesen. Darin geht es darum, ein Bewusstsein für unterschiedliche Milieus zu schaffen und die praktisch-theologischen Konsequenzen entsprechend auszurichten. Der Antrag verfolgt das Ziel, Menschen aus bisher unerreichten Milieus besser ansprechen zu können und sie für christliche Gemeinschaftsformen gewinnen zu können.

In einer vorläufigen Bestandsaufnahme wies der Erstunterzeichner in der Sitzung des Theologischen Ausschusses am 28. Januar 2019 darauf hin, dass für ihn § 56 c KGO einen wichtigen ersten Schritt zur Einlösung dieses Anliegens darstellt. Eine Weiterarbeit, die eine weitere soziologische Ausdifferenzierung im Blick hat, wurde in den Blick genommen. Auch eine Evaluation über das Gelingen der Anbindung an einen Kirchenbezirk wurde vom Erstunterzeichner für die Weiterarbeit vorgeschlagen. Grundsätzlich sah der Ausschuss aber wesentliche Anliegen des Antrags bereits aufgenommen.

Auf dem Hintergrund dieser Beratungen spricht sich der Theologische Ausschuss dafür aus, den Antrag Nr. 14/14 nicht weiterzuverfolgen.

Vorsitzender des Theologischen Ausschusses, Dr. Karl Hardecker